



№ 63.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

69. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-  
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 2. Juni 1894.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und  
30 Pfg. Eckgerlöhn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in  
ganz Württemberg Nr. 1. 85.

### Tagesneuigkeiten.

Calw. Die in Rom, New-York, erscheinende Zeitung „Daily Sentinel“ meldet, daß am Pfingstsonntag im Gehölz auf Snake Hill ein deutsches Mädchen namens Katie Rupp von ihrem Liebhaber, einem jungen Deutschen namens Bernhard Altenberger, niedergeschossen und auf den Tod verwundet worden sei. Nach einer uns mit gleicher Post zugegangenen Privatmeldung soll Altenberger von Oberhaugstett gebürtig sein. Sein Stiefvater heiße Kraft. Das Bild des Altenberger ist aus der Zeitung, die uns vorliegt, zu ersehen. Trifft die Annahme zu, so soll Näheres darüber berichtet werden.

Stuttgart, 30. Mai. Nach den Mitteilungen des K. Badearztes von Wilbbad Dr. Weiszäcker ist das Befinden Ihrer Majestät der Königin anhaltend gut. Die Absonderung der Wunden hat seit dem Beginn der Badekur erheblich abgenommen und die Ausheilung der noch vorhandenen Eitergänge macht Fortschritte. (Staatsanz.)

Stuttgart, 30. Mai. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute vormittag 9 Uhr die Generaldebatte über die Verfassungsrevision fort. Das Wort hatte zuerst der Abg. Payer, der den Regierungsentwurf einer scharfen Kritik unterzog, sich gegen verschiedene Ausführungen in der gestrigen Rede des Hrn. Ministerpräsidenten wandte und im Namen der ganzen Linken den Antrag auf Errichtung einer reinen Volkskammer ankündigte. Gegenüber den Kommissionsvorschlägen erklärte der Redner, daß sie eine kleine Verbesserung enthielten. Es sei daher auch der Volkspartei nicht leicht geworden, sich zu ihrer Ablehnung zu entschließen, es habe sich aber nirgends im Volk eine Geneigtheit gezeigt, die Abschlagszahlung hinzunehmen. Seine Freunde hofften somit, die Vorlage zu Fall zu bringen, und sie gedächten auch in Zukunft das gleiche Schicksal jedem

Projekt zu bereiten, das nicht die reine Volkskammer verwirkliche. Sollte wider Erwarten die Revision jetzt doch zu stande kommen, so werde die Volkspartei das ohne Dank hinnehmen und das Neugeschaffene sofort zum Stützpunkt für ihre weitergehenden Forderungen machen. Zur formellen Geschäftsbehandlung bemerkte der Redner, daß seine Freunde für den Eintritt in die Spezialdiskussion stimmen werden, damit die Frage vor dem Lande gründlich erörtert werde und die Abgeordneten, die schon hier und da sich für die reine Volkskammer erklärt haben, Gelegenheit bekämen, ihr Wort einzulösen. v. Schab erklärte, daß die überwiegende Mehrzahl der Ritterbank bereit sei, für den Entwurf einzutreten, gegenüber den Kommissionsvorschlägen aber sich die Stellungnahme vorbehalte. Egger erklärte sich gegen Entwurf und Kommissionsvorschlag als ungenügend. Es sprachen weiter Fhr. E. v. D., Hartmann, Fhr. v. Gültlingen, v. Hofacker und Fhr. v. Wöhrth.

Stuttgart. Am 3. und 4. Juli ds. Js. findet in Ravensburg der 9. Verbandstag des Landesverbandes der Wirte Württembergs statt und wird, wie alljährlich, eine Ausstellung von Erzeugnissen, Maschinen, Gerätschaften und Bedarfsartikeln für das Wirtsgewerbe damit verbunden werden. Dieselbe dauert vom 1. bis 8. Juli und haben die bürgerlichen Kollegien von Ravensburg in entgegenkommender Weise als Ausstellungslokal den Bürgeraal im Waaghause zur Verfügung gestellt, ebenso hat die mit der Ausstellung verbundene Lotterie, zu welcher sämtliche Gewinne in der Ausstellung angekauft werden, die Genehmigung der Kreisregierung erhalten und werden die Herren Fabrikanten zc. eingeladen, sich an dieser Ausstellung zu beteiligen. Anmelde-Formulare sind durch die Deutsche Wirtszeitung in Stuttgart zu beziehen. Der Verbandstag selbst wird ein sehr be-

suchter werden, da die Zahl der Wirtsvereine in Württemberg zur Zeit 60 beträgt.

Eßlingen, 31. Mai. Bei Güterzug 813 brach heute nacht in Giengen die Kuppelung zwischen der Maschine und dem Tender, hiedurch wurde der Lokomotivführer und der Heizer von der Maschine geschleudert. Der erste erhielt schwere der letzte leichtere Verletzungen. Die infolge dessen führerlos gewordene Maschine fuhr durch Geislingen durch, die Steige hinauf und rannte in Amstetten in den dort stehenden Güterzug 811 wobei der Wagenwärter Schmidtbleicher getötet und dem Weichenwärter Eugenbahn der Fuß abgefahren wurde. Die Hilfsmannschaft der Rgl. Reparaturwerkstätte hier, fuhr heute früh zwischen 4 und 5 Uhr an die Unfallstätte ab.

Rottweil, 30. Mai. Aus der Tötung des Forellenwirts Johann Georg Sackmann von Schorrenthal, Gemeinde Besenfeld, Oberamts Freudenstadt, dringend verdächtig sind der eigene und einzige Sohn des Getöteten, der 23 Jahre alte, ledige Tagelöhner Johann Georg Sackmann, und der 58 Jahre alte, verheiratete Küfer und Wirt Friedrich Widmann, beide von Schorrenthal, verhaftet worden. Die Drei waren am Samstag, den 26. d. Mts., bis nachts 11 Uhr in der Lindenwirtschaft in Erzgrube, dem letzten Hause des Orts Besenfeld zu; sie hatten keinerlei Streit mit einander, bevor sie die Wirtschaft verließen. Schon in der Nähe der Lindenwirtschaft muß es jedoch zu Mißhandlungen des alten, schwer betrunkenen Sackmann gekommen sein; denn es fanden sich dort und auf dem Wege bis zur neuen Zgelsberger Sägmühle zahlreiche Blutspuren vor; zuletzt muß Sackmann bis zu dem Orte, wo der Leichnam gefunden wurde, ungefähr 500 m von der Lindenwirtschaft entfernt nahe bei der genannten Mühle, 50 Schritte abseits der Straße geschleift worden sein. Der Tod ist durch Stockstreiche auf den Kopf und durch Würgen am Halse verursacht worden.

### Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

## Vom Baume der Erkenntnis.

Roman von Georg Hoeder.

(Fortsetzung.)

„Und warum seid ihr nun ins Dorf zurückgekehrt?“ frug Frau Eva kopfschüttelnd. „Weiß ich's recht, so lebte Euer Vater nicht friedsam mit der Gemeinde. Ob man Euch nun willkommen heißen wird?“

„Ich werde auch schwerlich hier bleiben! Die Welt ist ja groß und irgendwo muß ein braver Kerl doch sein Glück finden“, entgegnete Adam, während ihm dunkle Röte in die Wangen stieg. „Eigentlich bin ich nur hergekommen, um mit dem Sägmüller abzurechnen, der hat mein Elternteil noch in Gewahrsam — er hat überdies die paar Hufen Land von den Eltern selig noch in Pacht und dann — nun dann geht's weiter — vielleicht auch außer Landes, heut' weiß ich's selbst noch nicht recht!“

Er brach ab, während ein halb wehmütiges, halb trotzig zu nennendes Lächeln seine Lippen umspielte.

Die Bäuerin aber hatte keine Acht darauf; sie starrte plötzlich vor sich hin. Nach einer Weile streifte ihr Blick dann verloren in's Weite. Schweigsam fuhr sie plötzlich dahin.

Bald tauchten schon die ersten Häuser des Dorfes vor ihnen auf.

„So habt Ihr also keinen rechten Unterstand im Dorfe,“ begann Frau Eva dann plötzlich wieder, als ob es sich um die gleichgültigste Sache von der Welt handle. „Da trifft sich's nun geschickt, daß unser Obernecht schon vor vierzehn

Tagen gegangen ist, gerade heute bin ich mit meinem Mann über Land gefahren, um Ersatz zu holen, hat sich aber ungeschickt gemacht — wie wär es nun, wenn Ihr bei uns einträtet? Ich vermöchte mich dann gleich für die Hilfe von vorhin erkenntlich zu zeigen und schlecht solltet Ihr's auch nicht haben. Ich würde es schon vor meinem Mann verantworten können, daß Ihr 300 Mark bei freiem Unterstand bekommt, und nebenbei fällt auch noch immer was ab.“

In den Zügen des Heimgekehrten malte sich freudige Ueberraschung.

„Aber das wär ja ein wahrhaftiges Glück!“ versetzte er, die neben ihm Sitzende mit fast scheuer Bewunderung anschauend. „Das hätte ich mir nicht träumen lassen. In's Euer Ernst, sag' ich mit Freuden zu! — Aber Ihr kennt mich ja gar nicht!“ unterbrach er sich stutzig im nächsten Augenblicke. „Als ich zum Militär mußte, da legte sich Eures Mannes erstes Weib, um nimmer aufzustehen — und daß die Leute hier von meiner Sippschaft nicht zum Besten reden, je nun, das kann ich mir denken!“

Er brach kurz ab und lachte bitter auf.

„Ich bin nun fünf Jahre im Dorf, da hört man freilich Manches,“ fiel ihm Frau Eva in's Wort, während unnahbarer Stolz aus ihren Zügen sprach. „Seh' ich Euch aber auch heute zum erstenmal, so macht das nichts — ich bilde mir ein, den Menschen bis in die Seele blicken zu können — und darauf geh' ich!“

Wirklich schaute sie den Burschen in diesem Augenblicke so durchdringend an, daß diesen unwillkürlich ein Schauer ankam. Er wußte selber nicht warum, da fing ihm aber auch schon das Herz gewaltig zu pochen an und wie ein Nebel wollte es sich um sein Sinnen legen.

„Abgemacht also,“ sagte in diesem Augenblicke auch schon die Bäuerin. „Ihr

Gmünd, 29. Mai. Die weithin bekannte Metallwarenfabrik von Erhard und Söhne beging am Samstag die Feier ihres 50jährigen Bestehens, bei welchem Anlasse die Prinzipale das gesamte Personal zu einem Festmahle um sich versammelten. Alle Arbeiter wurden je nach der Länge ihrer Dienstzeit mit Geldspenden bedacht.

Abstatt, 30. Mai. Eine Brautreise mit Hindernissen machte letzten Samstag ein Brautpaar ins Weinsberger Thal. Zwischen Ober- und Unterheinrieth verlor der Führer des Jagdwagens, welcher stark betrunken war, ein Rad, der Wagen stürzte um, das Brautpaar fiel heraus und zog sich dabei nicht ungefährliche Verletzungen zu. Die Pferde gingen mit dem zertrümmerten Wagen durch und konnten erst in Abstatt zum Stillstand gebracht werden. Dem verunglückten Brautpaar wurde sofort ein anderes Fuhrwerk entgegengeschickt, doch weigerte sich jetzt die Braut sich nochmals einem so unsicheren Fahrzeug anzuvertrauen.

Heilbronn, 31. Mai. In der heutigen Sitzung des Gemeinderats, welcher Hegelmaier erstmals wieder präsierte, that dieser mit keinem Worte der Vergangenheit Erwähnung. Am Schlusse der Sitzung erklärten 15 Mitglieder des Kollegiums, daß sie beim Oberamt um Enthebung von ihrem Dienste gebeten haben. Gemeinderat Rittler wollte eine separate Erklärung abgeben, Hegelmaier verhinderte dies aber durch den plötzlichen Schluß der Sitzung.

Pforzheim, 30. Mai. Der heutige Jungschweinemarkt hatte in 14 Partien 93 Span- und Saugferkel, sowie 2 Läufer aufzuweisen. Der Handel war heute nicht lebhaft. Um 7 Uhr waren bei fallenden Preisen nur 50 Stück Ferkel abgesetzt; der höchste Preis, der für 1 Paar bezahlt wurde, war 40 M und der niederste 30 M. Die Läufer, welche zu 90 M angeboten, fanden keinen Abnehmer.

Freiburg, 29. Mai. Als im Jahre 1713 der französische General Villars die Stadt Freiburg belagerte, bot er der 1000 Mann starken kaiserlichen Besatzung Bardon an, wenn sie die Stadt übergeben werde. Die Uebergabe geschah nicht, aber alle 1000 Mann fielen in dem folgenden Kampfe. Zum Andenken an diese Heldenschaar soll jetzt in Freiburg ein Denkmal errichtet werden. Bereits hat der Stadtrat den Beschluß gefaßt. Zunächst werden jährlich 1000 M aus der Stadtkasse genommen und angesammelt.

Bayreuth, 29. Mai. Der verlebte Hr. Kommerzienrat Otto Rose, Vorstand der Handels- und Gewerbelammer für Oberfranken, hat die Liebe zu seiner Vaterstadt und zu seinen Arbeitern noch über das Grab hinaus durch einen glänzenden Act der Fürsorge und Freigebigkeit bethätigt: In seinem am 4. März 1890, zwei Tage nach dem Tode seiner Gattin datierten Testamente bestimmte er eine Schenkung von 300,000 M für die Stadt Bayreuth. Von dieser Summe sind 150,000 M für die Erbauung eines Vereinshauses mit

großem Saale zu verwenden. Die Wahl des Platzes bleibt der Stadtverwaltung überlassen. Die übrigen 150,000 M sind zu einer Wohlthätigkeitsstiftung bestimmt, deren Zinsen nach dem Ermessen der Stadtverwaltung zur Verfügung stehen sollen. Ausdrücklich hat der Herr Testator hiebei verfügt, daß diese Stiftung nicht zur Entlastung der öffentlichen Armenpflege herangezogen werden darf, sondern selbstständig ihre Aufgabe, Not und Armut zu unterstützen, erfüllen soll. — Außerdem hat Herr Otto Rose der freiwilligen Turnerfeuerwehr ein Kapital von 10,000 M zur freien Verfügung gestellt. — Die Arbeiter der Zuckerrfabrik, deren Zahl über 100 beträgt, sind im Testamente reichlich bedacht: jeder Arbeiter, der 10 Jahre in der Fabrik bedienstet war, erhält 1000 M, die Arbeiterinnen je 500 M, die mit geringerer Dienstzeit je 500 und 300 M. — Die lehtwillige Verfügung bestimmt noch eine Reihe von Legaten an die Beamten und Angestellten der Fabrik, sowie für Verwandte, Freunde und Bekannte. — So edel hat dieser im Leben wegen seines Reichthums so oft beneidete Mann gehandelt; in der That: an ihm erfüllt sich das Wort der Schrift: „Das Andenken der Gerechten bleibt im Segen, denn ihre Werke folgen ihnen nach!“

Berlin, 29. Mai. Ein seltener Gastwirt ist der Inhaber einer Konditorei mit Café in Sprottau, welcher folgende Anzeige veröffentlicht: „Jedes Bureau und Kontor, jede Fabrik, alle Geschäfte schließen zur festgesetzten Stunde, fast jeder Arbeiter hat zur bestimmten Zeit seinen Feierabend! Warum soll gerade der Gastwirt der Sklave seiner Gäste sein? Ich bin kein Freund der Nachtneiperei und schließe daher von heute ab mein Lokal spätestens um 1 Uhr Nachts. G. Hämmerlein, Konditorei und Café, geöffnet bis 1 Uhr Nachts.“

Berlin, 30. Mai. Die heutige Frühjahrsparade der Berliner Garnison auf dem Tempelhoferfelde fand bei prächtigstem Wetter vor dem Kaiser, der Kaiserin, dem König von Sachsen und anderer Fürstlichkeiten statt. Der Kaiser wurde auf dem Hin- und Rückweg von einer großen Menschenmenge stürmisch begrüßt.

Berlin, 30. Mai. Kanzler Leist ist gestern vom Reichskanzler empfangen worden.

Berlin, 30. Mai. Der Aufenthalt des Schahs von Persien hier wird 8 Tage dauern; das Schloß Bellevue dient als Wohnung. Die Anwesenheit des Schahs in Europa überhaupt wird sich auf die Zeit von 3 Monaten erstrecken.

Berlin, 30. Mai. Der Anarchist Pawlowicz wurde heute wegen Beleidigung der Polizei, begangen in einer Volksversammlung am 23. Jan. in Friedrichshain, zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

Bern, 28. Mai. Nachdem in den Gefängnissen von Schaffhausen und Thurgau die Prügelstrafe eingeführt wurde, hat der Bundesrat die Kantonsregierungen daran erinnert, daß laut Art. 65 der Bundesverfassung körperliche Strafen verboten sind.

Wien, 30. Mai. Der frühere bulgarische Kriegsminister Sawoff führte einem Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse“ als Gründe des Sturzes Stambuloff's dessen fortwährende Einmischungen in die Angelegenheiten der Armee, seine auf Einschränkung der Pressefreiheit und anderer konstitutioneller Rechte abzielenden Pläne, sowie die versuchte Erschwerung des direkten Verkehrs des Fürsten Ferdinand mit seinen Unterthanen an. Mit der äußeren Politik habe die Krisis nichts zu schaffen; da bleibe der Kurs der alte.

Sofia, 30. Mai. Grefkoff hat die Kabinettsbildung vorläufig abgelehnt. Fürst Ferdinand konferierte deshalb mit Stoiloff und Nadoslawoff. Falls Letzterer den Vorschlag im neuen Ministerium übernimmt, dürfte Stambuloff zur Opposition übergehen.

Paris, 30. Mai. Carnot hat heute die Ernennung der neuen Minister bereits unterzeichnet. Minister des Auswärtigen ist, da Cambon abgelehnt hatte, Chanotaur geworden.

**Reklameteil.**

Die weltbekannte Berliner Nähmaschinenfabrik, M. Jacobsohn, Berlin, Linienstraße 126, Lieferantin für Lehrer-, Militair- und Beamtenvereine versendet die neueste hoch-armige Singer-Nähmaschine für 50 Mark bei 14tägiger Probezeit. 5jährige Garantie. Alle Sorten Ringschiffchen und Handwerkermaschinen, zu gleichen Vorzugspreisen. In allen Orten Württembergs können Maschinen besichtigt werden. Zeichnungen und Anerkennungen kostenfrei. Bei allen Bestellungen, welche sich auf diese Zeitung beziehen, werden die Vorzugspreise der Beamten-Vereine bewilligt.

**Standesamt Calw.**

Geborene:  
30. Mai. Anna Bertha, Tochter des Karl Heinrich Zahn, Uhrmachers hier.  
30. „ Fanny, Tochter des Wilhelm Kleinbusch, Oberamtswegmeisters hier.

**Gottesdienste**

am 2. Sonntag nach Trinitatis.  
Bom Turm: 272. Predigtlich: 48.  
9 Uhr Vorm.-Predigt: Herr Defan Braun.  
1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr Nachm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Schmid.  
Mittwoch früh 7 Uhr: Betstunde im Vereinshaus.  
Freitag, 8. Juni.  
Vorbereitung und Beichte: Herr Stadtpfarrer Schmid.

**Landwirtsch. Bezirksverein.**

Mit dem 1. Juli d. J. kann wieder Eintritt in den landw. Verein stattfinden, und erhalten die neuen Mitglieder von da ab auch das landwirtsch. Wochenblatt.  
Diesbezügliche Meldungen, wobei die Herren Ortsvorsteher gefälligst förderlich mitwirken wollen, sind an den Vereinssekretär Ansel spätestens bis 8. Juni d. J. einzubringen, da mit diesem Termin die neue Mitgliederliste abzuschließen und einzusenden ist.  
Calw, den 24. Mai 1894.  
Vereinsvorstand  
Lang.

Könnst schon heute Abend zuziehen, Adam Schlehbach — so heißt Ihr wohl. Ich denke, wir werden friedsam miteinander hausen.“

Sie hielt dem Burschen die Hand entgegen. Dieser aber zögerte, obwohl er die Peitsche hastig in die Linke nahm, einzuschlagen.

„Aber Euer Mann“, sagte er mit einem Blick in das wachsfarbene Gesicht des stöhnenden und zitternden Mannes, der mit geschlossenen Augen dalag.

Da ging der Widerschein eines kaltsinnigen Lächelns über die voll erblühten Lippen der Frau.

„Mein Mann“, sagte sie und zog die Achseln dabei hoch, „mein Mann will wie ich. Seid unbesorgt, es giebt nur einen Willen im Döhlbacherhose . . . aber es ist gut jetzt!“ brach sie unvermittelt ab. „Es würde Aufsehen erregen, wenn Ihr neben mir in's Dorf föhret — zudem wölltet Ihr ja doch beim Sägmüller einkehren und ihm Grüßgott sagen. Thut das immerhin; ich werde jetzt schon allein mit meinem Manne fertig.“

Der so plötzlich Verabschiedete zögerte, das Pferd anzuhalten.

„Könnst Ihr denn allein den Gaul lenken?“ frug er. „Ich thue's Euch ja gern zulieb.“

Da zeigte sich eine häßliche Falte zwischen den an der Wurzel zusammengewachsenen Augenbrauen der Bäuerin.

„Seid so gut und steigt ab!“ sagte sie mit hartklingender Stimme. „Zum Abschied aber merkt Euch eins: Wenn wir gut miteinander hausen wollen, so widersprecht mir nicht, ich kann es nicht vertragen!“

Tiefdunkle Röte überzog die Wangen des also Zurechtgewiesenen. Mit raschem Zügelruck hielt er das Pferd an; gleich darauf hatte er Eva Peitsche und Zügel eingehändig und sprang vom Wagen herunter.

Im Grunde war's ihm recht, daß er nicht in solchem Aufzug durch's Dorf

mußte, sondern den Weg nach der seitwärts von diesem am Bergabhänge liegenden Sägemühle einschlagen durfte, wo er trockene Kleider und einen warmen Willkommen zu finden hoffte; aber dennoch wurmte es ihn, so kurzer Hand von dem stolzen Weibe abgefertigt worden zu sein.

Dieses aber schien auf den schmolgenden Ausdruck in seinen Zügen gar nicht zu achten; mit flüchtigem Geißelhieb trieb es das Pferd an.

„Auf nachher also“, sagte Eva noch, während der Wagen sich wieder in Bewegung setzte. „Nochmals Dank für vorhin, Oberknecht!“

Unwillkürlich blieb Adam noch eine Zeitlang, wie auf dem Flecke festgebannt, stehen und starrte dem langsam dahinrollenden Fuhrwerke nach.

Jetzt erst wurde es ihm klar, wie schön eigentlich Frau Evas Gestalt war, als sie so gleichgiltig, so selbstbewußt und ruhig auf dem Rutschbock saß und mit der einen Hand das willig gehorchende Tier regierte. Ein seltsam bängliches Gefühl schnürte plötzlich dem Heimgekehrten fast die Kehle zu; fast empfand er Grauen davor, wieder in die trotz aller Kälte so leidenschaftlich erglühenden, tiefdunklen Augensterne Frau Evas schauen zu sollen!

Aus den Häusern kamen die Bewohner. Bestürzt traten sie an das Gefährt heran und wechselten teilnahmevolle Worte mit der Bäuerin. Aber letztere mochte ihnen nur fargen Bescheid geben, denn der Wagen fuhr unaufhaltsam weiter, bald dem Blickreise der Nachschauenden entschwindend.

Auch Adam Schlehbach wendete sich um.

Noch immer lag tiefe, nachhaltige Überraschung in seinen Zügen ausgeprägt, während er, von der Landstraße abweichend, über den schmalen Wiesenrain dahinschritt, welcher ihn in wenigen Minuten zu der etwas abseits vom übrigen Dorfe gelegenen Sägemühle brachte.

(Fortsetzung folgt.)

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Erstmühl,  
Gerichtsbezirks Calw.  
Liegenschafts-Verkauf.**

Die Liegenschaft des verstorbenen **Johann Friedrich Dizfelwenger**,  
Webers von **Erstmühl**, kommt am nächsten

**Mittwoch, den 6. d. M., nachmittags 5 Uhr,**  
auf dem Rathhaus in **Erstmühl** in öffentlichen Aufsteich und zwar:

Geb. Nr. 2. 85 qm ein zweistödiges, neuerbautes Wohnhaus mit  
Keller, Stallungen und Remise an der Flecken-  
straße, oben im Dorf,

mit 2 a 04 qm Hofraum,

2 a 89 qm, Anschlag 4000 M.

Nr. 32. 11 a 02 qm Baumacker in Scheurenäckern, Anschlag 200 M.

" 114. 4 " 29 " Baumacker, Wildfeld am Hummelberg oder Wanne, Anschlag 80 M.

" 28/2. 6 " 72 " Wiese in Hauswiesen, Anschlag 150 M.

" 690. 26 " 40 " Acker und Dede im oberen Badwald, Anschlag 250 M.

**Markung Hirsau:**

" 403. 17 " 16 " in den Mühlwiesen, Anschlag 500 M.

" 604. 1 " 16 " Wiese in der Brandhalde, } Anschlag 150 M.

" 606. 11 " 79 " allda in Silberwiesen, }

" 385/2. 9 " 78 " Wiese und Dede auf dem Thann, Anschlag 120 M.

" 526. 14 " 08 " Wiese am Bruderberg, Anschlag 200 M.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 1. Juni 1894.

**K. Gerichtsnotariat Calw.**

Sapper.

**Erstmühl,  
Gerichtsbezirks Calw.**

**Gläubiger-Aufruf.**

Ansprüche an den Nachlaß des  
**Johann Friedrich Dizfelwenger**,  
Webers in **Erstmühl**, sind  
**binnen 8 Tagen**

bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei  
der unterzeichneten Stelle anzumelden  
und zu erweisen.

Den 1. Juni 1894.

**K. Gerichtsnotariat Calw.**

Sapper.

**Erstmühl,  
Gerichtsbezirks Calw.**

**Fahrnis-Verkauf.**

In der Nachlasssache des **Johann  
Friedrich Dizfelwenger**, Webers von  
**Erstmühl**, kommt am nächsten

**Mittwoch, den 6. d. Mts.,**  
von **nachmittags 1 Uhr ab**,  
in dem Wohnhause des Verstorbenen in  
der Fleckengasse die vorhandene Fahrnis  
zur Versteigerung, nemlich:

Mannskleider, Küchenge-  
schirr, Jag- und Wand-  
geschirr, allerlei Hausrat,  
Feld- und Handgeschirr,  
ferner: 1 Kuh, 3 Hühner  
und der Vorrat an Brennmaterial.

Den 1. Juni 1894.

**K. Gerichtsnotariat Calw.**

Sapper.

**Revier Hirsau.**

**Holz- und Moos-  
verkauf**

am Montag, den  
4. d. M., vormittags  
11 1/2 Uhr, im Kloster  
in Hirsau aus Lörchen-  
garten:

23 Nm. tannen  
Anbruch und 500 Stück frisches  
Nadelreis auf Haufen, zu Streu  
geeignet.

Nachmittags 5 Uhr im „Hirsch“ in  
Oberreichenbach aus Brudmüß:  
200 Nm. Sumpfsmoos.

Wildberg.

**Eichen- und Stangen-  
verkauf.**

Am Dienstag, den 5. Juni, vor-  
mittags 9 Uhr, verkauft die Gemeinde  
in Stadtwald Gemeinnsberg:

70 St. Eichen 4-8 m lang, 18 bis  
40 cm Durchmesser,  
138 St. eichene Stangen von ver-  
schiedener Stärke und Länge.  
Zusammenkunft beim Tröllinschhof.  
Den 31. Mai 1894.  
Waldmeister Haarer.

**Privat-Anzeigen.**

**Bürgerverein.**

Montag, den 4. Juni 1894,  
abends 7 Uhr,  
bei **Bäder Kraushaar**.

Nächsten Montag ist  
**Turnversammlung.**

Nächste Woche bacht  
**Augenbreheln**  
Crenzberger 3. Sternen.

Eine schöne  
**Wohnung**

von 4 Zimmern wird auf Martini zu  
mieten gesucht.  
Offerte erbeten an die Red. ds. Bl.

**Wohnungsgeſuch.**

3 möblierte Zimmer mit oder ohne  
Pension pro Juli-August, von geord-  
neter Familie zum Sommeraufenthalt,  
gesucht. Gefl. Offerten unter F. S. an  
die Exp. d. Bl.

Eine freundliche  
**Wohnung,**

mit 4 ineinandergehenden Zimmern, samt  
Zubehör, hat bis Jacobi zu vermieten  
**Gottlieb Widmaier.**

Eine freundliche  
**Wohnung**

in der Bahnhofstraße mit 4 ineinander-  
gehenden Zimmern ist auf Jacobi zu  
vermieten.  
Wo? sagt die Red. ds. Bl.

Eine freundliche  
**Wohnung,**

2 Zimmer, Küche und Zubehör, hat bis  
Jacobi zu vermieten  
**C. Costenbader.**

**Freiwillige Feuerwehr.**



Der Königl. Landes-Feuerlöschinspektor nimmt am  
**Dienstag, den 5. ds., abends 5 Uhr,**  
eine Musterung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr vor.

Das ganze Corps hat in voller Ausrüstung  
um 1/5 Uhr am Spritzenhaus anzutreten.

Unentschuldigtes oder unbegründetes Wegbleiben wird  
mit Strafe belegt.



**Das Kommando.  
Haager.**

**Schützengesellschaft Calw.**



Die jährliche  
**Generalversammlung**

findet nächsten Sonntag, den 3. Juni, nachmittags  
5 Uhr, im Schützenhause statt.

Die verehrl. aktiven und passiven Mitglieder sind  
zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.



**Der Ausschuß.**

**Thalmühle.**

Für das uns schon seit vielen Jahren in so reichem Maße  
geschenkte Wohlwollen von Stadt und Land bestens dankend, bitten  
wir ein verehrl. Publikum, das uns geschenkte Vertrauen auch  
auf unsern Nachfolger, Hrn. Nöthling, übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Familie Stoh und Schill.**

Anschließend an Obiges beehre ich mich mitzuteilen, daß ich  
das **Mühlgeschäft** in gleicher Weise fortführe und der verehrl.  
Kundschaft beste Bedienung zusichere. Ebenso wird es mein auf-  
richtigstes Bestreben sein, die werten Besucher mit guten Speisen  
und Getränken zu bedienen und verehrl. Sommergästen durch gut  
ingerichtete Zimmer und billigt gestellte Preise den Aufenthalt  
zu einem angenehmen zu machen.

Hochachtend

**Chr. Nöthling.**

Stammheim, 31. Mai 1894.

**Hochzeits-Einladung.**

Hiemit erlauben wir uns, Freunde und Bekannte von Stadt  
und Land zu unserer am **Dienstag, den 5. Juni**, stattfindenden  
Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Röfle“ hier freundlichst ein-  
zuladen.

**Christian Sixt, Studateur.**  
**Christine Lauser.**

**Kneipp-Bad Waldeck bei Nagold**

**Lustkurort** im württemberg. Schwarzwald, Bahnstation.  
Mit herrlichen Spaziergängen.  
Im romantischen, sonnigen, quell- und waldbreichen Immenthal gelegen.  
Kurhaus bedeutend vergrößert (25 Fremdenzimmer).  
Die vorhandenen Einrichtungen, verbunden mit gewissenhafter  
Pflege, sowie die ozonreiche Waldluft garantieren für den besten Er-  
folg, was die sehr erfolgreichen Kuren im vorjährigen ersten Betriebsjahr  
bewiesen. Kurgemäße Küche. Restauration zu jeder Tageszeit. Gute  
Referenzen, billigste Preise. Das ganze Jahr im Betrieb. Prospekte  
gratis und franko durch den Besitzer

**Rudolf Frölich,**  
persönlicher Schüler des Herrn Pfarrer Kneipp.

**Handels-Schule Ravensburg.**

Nächste Aufnahme anfangs Juli. Jüngere wie ältere Zöglinge  
finden freundliche Aufnahme und gediegene Ausbildung für kaufm., gewerbl.,  
industrielle Berufsarten, sowie zum württbg. Eisenbahn- und Reichspost-  
fach; neuere Sprachen. Beste Verpflegung und Beaufsichtigung im Pensionat.  
Prospekte und Referenzen durch die Direktion

**C. Lehmann.**

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

# MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE

Zu haben in Calw bei: **Albert Haager; Carl Sakmann.**

## Möbelausstellung von Mitgliedern des Gew.-Ver., Bahnhofstrasse.

Dieselbe ist vollständig ausgestattet und bietet eine große Auswahl, sowohl in gewöhnlichen, als in besseren lackierten und polierten Möbeln. — Fabrikniederlage von Stühlen aller Art. — Polstermöbel in jeder Ausführung. — Garantie für solide Arbeit. — Anfertigung nach Wunsch in kürzester Zeit.  
Zum Besuche ist jedermann freundlichst eingeladen.

### Ed. Bayer, Friseur, Calw,

empfiehlt sich im  
**Anfertigen aller feineren Haararbeiten:**  
Perücken, Scheitel, Böpfe, Ketten und Bouquets.  
Reparaturen prompt und billig.  
Gleichzeitig empfehle ich mich im Schampooiren (Amerik. Kopfwaschen) für Herren und Damen; ebenso in der Massage und im Zahnziehen.  
Damen werden auf Wunsch auch zu Hause frisiert.  
Der Obige.

## Gartenmöbel

empfiehlt in verschiedener Auswahl zu billigen Preisen  
**Chr. Erhardt.**

## Friedr. Gehring, Mechaniker, Gechingen,

Werkstätte landwirtsch. Maschinen, neuerdings mit Kraftbetrieb eingerichtet, empfiehlt unter jeder Garantie:  
**Güllerpumpen** von größter Leistungsfähigkeit,  
**Futterschneidmaschinen,**  
**Göpel,**  
**Obstmühlen und -Pressen.**  
Beweis der Güte meiner Maschinen ist, daß ich in Zeit von 1 1/2 Jahren nach Oberjesingen 32 Güllerpumpen, 4 eiserne Wasserpumpen, 2 Göpel, 2 Futterschneidmaschinen und 1 Obstmühle lieferte.  
Anerkamt neuerliche u. beste Konfuktion.

Vom 1. Juni bis 1. Juli ist verreist  
**Fried. Vogel,**  
Spezialist für Zahnheilkunde, früher Assistent in Hannover und Paris, **Stuttgart, Herzogstr. 17,** Telefon 932.

**Lieben Sie**  
einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul.  
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner).  
Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten, à Stück 50 Pf. bei E. Säger in Calw, Apotheker Mohl in Liebrenzell.

Calw.  
**Empfehlung.**  
Zum Waschen und Bügeln wird stets Wäsche angenommen und Vorhänge gut behandelt. Näheres Lederstraße 115, pt.

**Schweineschmalz,**  
garantiert rein, empfiehlt  
**Fr. Wackenhuth,**  
Badgasse.

Gechingen.  
**Die besten  
Waschmaschinen**  
der Gegenwart (Badenia)  
verkauft Größe I. zu M 38. —  
Größe II. zu M 48. —  
**Fr. Breitling,**  
Schreinermeister.  
Maschinen stehen zu unentgeltlicher Probebenützung parat.

**Tapeten!**  
Naturaltapeten von 10 Pfg. an  
Goldtapeten " 20 " "  
Glantzapeten " 30 " "  
in den schönsten neuesten Mustern.  
Musterkarten überallhin franko.  
**Gebrüder Ziegler,**  
Winden in Westfalen.

Neue Sendungen  
**Ia. Mannheimer  
Portlandcement,**  
anerkannt als Fabrikat  
des **ersten Ranges,**  
sind eingetroffen bei  
**E. Georgii, Calw,**  
Biegelei Hirsau,  
Maurerstr. Schäßle, Liebrenzell.

**Tricottailen,**  
Damen- und Kinderunterröcke  
empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen.  
**Entenmann,**  
Bahnhofstraße.

**Geo Dötzer's Dentila**  
stillt augenblicklich jeden  
**Zahnschmerz**  
und füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Nur acht per Flac. 50 S bei Wieland & Pfeleiderer in Calw, in Liebrenzell in der Apotheke.

**Zum letztenmal**  
empfehle ich in diesem Jahr meine  
**Sensen und Weksteine,**  
für alle, welche leicht mähen wollen.  
**Gottlob Mohr.**

**Niederländisch-  
Amerikanische  
Dampfschiffahrts-  
Gesellschaft.**  
Königliche Postdampfer  
nach  
**NEW-YORK**  
über  
**ROTTERDAM.**  
MITTWOCHS u. SONNABENDS.  
Nähere Auskunft erteilt  
die Verwaltung in Rotterdam,  
die Generalagenten:  
**H. Anselm & Co., Stuttgart,**  
**Langer & Weber, Heilbronn,**  
sowie die Agenten:  
**T. Schweizer, Calw,**  
**G. Krimmel, Calw.**

**Wichtig  
für Jedermann!**  
Gegen alte Wollfächer aller Art liefern moderne haltbare Kleider, Unterrock- und Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche etc., sowie Buckskin, blau Cheviot und Loden. — Anerkannt billig. — Muster sofort frei.  
**Gebrüder Cohn,**  
Ballenstedt a. Harz 136.

**Tapeten und Borden**  
hält zu den billigsten Preisen stets auf Lager  
**G. Widmaier b. Adler.**

**Kaffee,**  
roh und gebrannt, in reinschmeckenden Sorten, hält empfohlen  
**C. Ferva.**

**Herrenhemden,**  
in weiß, farbig und Tricot,  
empfiehlt  
**Entenmann,**  
Bahnhofstraße.

**Milch**  
ist zu haben bei  
Bierbrauer **Saydt.**

Eine Partie  
**alte Ziegel**  
verkauft  
**Sch. Wochele.**

Ein noch gut erhaltenes  
**Sicherheitsweirad**  
ist billig zu verkaufen. Wo, sagt d. Red.  
Liebrenzell.

**Spreuer**  
sind billigst zu haben bei  
**W. Deker, Kunstmühle.**

2 1/2 Viertel  
**ewigen Skee**  
bei der Schafschneiderei verkauft  
**Funk, Schuhmacher.**

Eine Schlafstelle  
hat zu vergeben  
**Gg. Ohngemach, Dreher,**  
Badgasse.

**Mädchen,**  
die sich im Kleidermachen gründlich ausbilden wollen, können eintreten.  
**Frau B. Gönninge-Abde,**  
Wildberg.

 **2 Farren,**  
3/4-jährig, sind zu verkaufen und können besichtigt werden, Mittwoch, mittags 1 Uhr, bei  
**Feldschütz Bihler in Calw.**

Wildberg.  
Unterzeichnete verkaufen am Montag, den 4. Juni, im Hirsch hier, einen Transport

**Stiere,  
Stühe und Kalbeln.**  
**M. Stern und Löwengart.**